

MUNZ

Wien, 27.IX.33.

Liebar Freund!

Ich habe Ihnen noch vielen Dank zu sagen für Ihre so außerordentlich willkommene Gabe, bestehend in der Zeitschrift "Apollo" mit dem Artikel über Sie und den Reproduktionen einiger besonders trefflicher Bilder von Ihnen. Ich habe alles mit aufrichtigster Bewunderung genossen und allerhand Besuchern die bei mir waren gezeigt, die alle erhebliches Interesse daran nahmen. Ich darf annehmen, daß Sie mit Ihrer Familie seither vom Lande wieder in London eingetroffen seien, und so lege ich Wert darauf bei Ihnen Senor Segismundo Edelstein einzuführen, der im Begriffe ist seine Tochter an die Universität Oxford zu bringen, wo sie Nationalökonomie zu studieren die Absicht hat. Herr Edelstein wird voraussichtlich Samstag im Hotel Decester in London eintraffen und Sie Sonntag voraussichtlich unter Berufung auf mich, an-telephonieren. Ich wäre Ihnen dankbar, wollten Sie dem ebenso sympathischen wie bescheidenen großen Unternehmer, der es in Buenos Aires zu sehr erheblichem Reichtum gebracht hat, einen freundlichen Empfang bereiten und ihn und seine Tochter Carola insbesondere mit Ihren beiden jüngsten Söhnen Patrick und John bekanntmachen, denn ich habe Herrn Edelstein in Aussicht gesetzt, daß seine Tochter mit Ihren zwei wohlerzogenen Söhnen in Oxford bekannt werde. Irrt ich nicht, so sind ja Ihre beiden Jüngsten jetzt an der Universität Oxford. Herr Edelstein ist übrigens auch befreundet mit der Familie Hirsch aus Buenos Aires und scheint ihnen an Reichtum nicht nachzustehen. Dabei hat er großen guten Geschmack, was ich an seiner prachtvoll eingerichteten Wohnung in einem Dietrichsteinschen Hause in der Löwelstr. in Wien wahr-

nahm. Es wäre gut, wenn viele so reiche Leute in Wien sich niederließen, da sie doch wenigstens einiges Geld unter die Leute bringen. Wenn ^{sie} ~~Sie~~ nun so bescheiden auftreten wie Herr Edelstein, so sollen sie in Wien doppelt willkommen sein.

Ganz ohne Sorge bin ich nicht, daß der an Sie kam und Ihre Familie hiemit empfohlene Herr Sie garnicht antrifft und Sie vielleicht um diese Zeit in Paris leben. Dann aber mögen Sie ihn gütigst dort bei seiner Rückkehr von Oxford empfangen. Vielleicht aber können Sie auch von Paris aus Ihren Söhnen nahelegen sich der jungen Dame in Oxford, wenn nicht gar schon in London, ein wenig anzunehmen.

Ich hoffe Ihnen jedenfalls vor Weihnachten ein neues Buch von mir zukommen zu lassen betitelt: "König Eduard und seine Marienbader Tafelrunde" - Politik und Geselligkeit in den böhmischen Walthädern".

Ich will hoffen, daß Mrs. de Laszlo einen schönen ^{Sommer} hinter sich habe und gut erholt wieder zurückgekehrt sei. Ebenso erwarte ich, daß die drei jungen Managen alle gut und glücklich von statten gehen. Ich freue mich jedenfalls von Herrn Edelstein bei seiner noch im Oktober zu erfolgenden Rückkehr nach Wien allerlei Gutes und Interessantes über Sie zu hören.

Ich selbst habe seit einem Jahre keine einzige Nacht fern von Wien verbracht, war den ganzen Sommer hier und immer tätig. Ich darf annehmen, daß Sie und Ihre Londoner Freunde von den Vorkommnissen in Deutschland ebenso abgestoßen seien wie ich selbst..... Ich möchte noch nachholen, daß ich vor einiger Zeit den Besuch eines jungen Wiener Bildhauers Felix Weiss hatte, der häufig in London sich aufhält, Sie kennt und Ihnen Grüße von mir gebracht haben könnte.

Leben Sie wohl, lieber Freund, und seien Sie und Mrs. de Laszlo allerherzlichst begrüßt von

Ihren freundschaftl. ergeben.
S. Münz